



# Erstaunliches **INNENLEBEN**



Viel Licht in den Wohnbereich lassen die bodentiefen Fenster mit der ausgefallenen Übereckverglasung, was fast eine wintergartenähnliche Anmutung schafft.



Mit Glasbausteinen kann das Tageslicht auch innerhalb des Hauses weitergeleitet werden, ohne dass auf Sichtschutz verzichtet werden muss.

**Von außen schlicht, aber innen mit besonderen Lösungen – so wünschte sich die junge Bauherrschaft ihr neues Zuhause. Den Architekt freute so viel Aufgeschlossenheit und Anspruch.**

Das junge Bauherrenpaar wünschte sich ein effizientes Gebäude und fand große Sympathie für den Baustoff Holz. Das kommt nicht nur in der Holzständerkonstruktion zum Ausdruck, sondern auch bei dem Fassadenmix aus Lärchenholzverschalung und grauem Putz. Der Bebauungsplan ließ viele Möglichkeiten zu, sodass Architekt Sieker den gewünschten schlichten Baukörper als Satteldachhaus umsetzen konnte. Lediglich die vorgegebene Traufhöhe von 4,50 Meter musste eingehalten werden.



Das Bauherrenpaar hatte sehr konkrete Vorstellungen über sein neues Zuhause.

Das Raumprogramm war ebenfalls klar definiert: ein offener Grundriss mit Küche, Ess- und Wohnbereich, zwei Arbeitszimmer, zwei Kinderzimmer, Gästezimmer, Schlafzimmer, Ankleide und Bad. Mit insgesamt 163 Quadratmeter Wohnfläche kein kleines Haus, wobei allerdings auf einen Keller verzichtet wurde.

**Sichtbetonwand**

Architekt Sieker setzte schon vielfach bei seinen Holzständerbauten eine Betonwand wegen ihrer großen Masse als Wärmespeicher ein, teilweise aktiv beheizbar. In diesem Fall brauchte es die Betonwand aber auch, um die für die frei tragende Treppe benötigten Anschweißanker aufzunehmen. Daran wurden die Vierkantrohre aus Stahl befestigt, die wiederum die Holzstufen aus Eiche tragen. Insgesamt handelt es sich um eine extrem aufwendige Ausführung, bis hin zu den statischen Berechnungen. Nach dem Aufbau der Bodenplatte wurde als Erstes die massive Wand erstellt. Da es eine Sichtbetonwand werden sollte, fertigte der Architekt detaillierte Pläne für die Schalung an, um ein gleichmäßiges Fugenbild und eine glatte Oberfläche zu erhalten. Doch scheinbar hielt sich das beauftragte Bauunterneh-

mespeicher ein, teilweise aktiv beheizbar. In diesem Fall brauchte es die Betonwand aber auch, um die für die frei tragende Treppe benötigten Anschweißanker aufzunehmen. Daran wurden die Vierkantrohre aus Stahl befestigt, die wiederum die Holzstufen aus Eiche tragen. Insgesamt handelt es sich um eine extrem aufwendige Ausführung, bis hin zu den statischen Berechnungen. Nach dem Aufbau der Bodenplatte wurde als Erstes die massive Wand erstellt. Da es eine Sichtbetonwand werden sollte, fertigte der Architekt detaillierte Pläne für die Schalung an, um ein gleichmäßiges Fugenbild und eine glatte Oberfläche zu erhalten. Doch scheinbar hielt sich das beauftragte Bauunterneh-



Die Sichtbetonwand zeigt auf der Seite zum Essbereich hin eine ganz andere Fugenstruktur, was so gewollt war. Auf diese Weise entstand auch ein ungewöhnlicher Raumteiler.

Auf der Bodenplatte entstand als Erstes die Betonwand, die als Sichtelement, zur Wärmespeicherung und zur Befestigung der Treppenstufen dient.



**Highlight im Haus:** Die Treppe mit frei tragenden Stufen an einer Sichtbetonwand, die allerdings erst im zweiten Anlauf perfekt wurde.



men nicht daran, jedenfalls war das Ergebnis schockierend: ungleichmäßig und mit vielen sogenannten „Nestern“, die durch Betonwasser entstanden waren. Architekt und Bauherrschaft reklamierten, der Rohbauer spachtelte nach – doch das Ergebnis wurde schlimmer statt besser. In der Regel kommt es in einem solchen Fall zu einem deutlichen Preisnachlass, und die Bauherren müssen mit dem Ergebnis leben. Doch da es sich hier um ein zentrales gestalterisches Element handelte, entschied sich der Rohbauer – an seiner Ehre gepackt –, die mangelhafte Wand abzureißen und neu aufzubauen. Beim zweiten

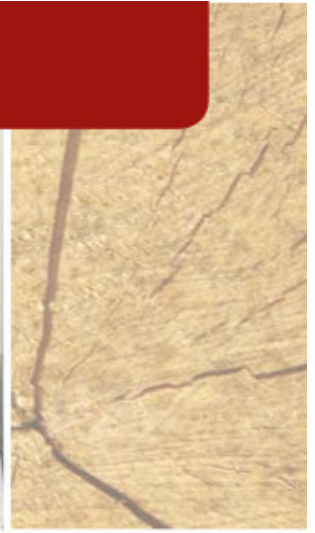
Mal dann auch mit überzeugendem Ergebnis. Danach erfolgte der zügige Aufbau des Holzständerbaus.

### Treppe als Hingucker

Dem Paar gefiel die Idee einer einläufigen Treppe. Zwar beansprucht diese Lösung mehr Platz als die gewendelte Version, wirkt aber weitaus großzügiger. Die Besonderheit bestand in den frei tragenden Stufen. Eine Herausforderung nicht nur wegen der Befestigung, sondern auch wegen der Maßgenauigkeit. Bereits im Rohbau mussten hier die fertigen Maße sehr exakt ausgeführt

sein. Üblicherweise wird nach Erstellung des Rohbaus vermessen und dann die Treppe angefertigt. Für Architekt Sieker stellte sich also die Frage, was kann der Handwerker auf der Baustelle überhaupt leisten? Wo gibt es welche Toleranzen und Ungenauigkeiten, die mit einkalkuliert werden müssen? Das war kein ganz einfaches Unterfangen. Die Bauherren hatten zunächst die Absicht, komplett auf ein Geländer zu verzichten. Doch Architekt Sieker konnte sie von seinen Sicherheitsbedenken überzeugen, sodass nun ein filigraner Handlauf die sichere Benutzung der Stufen ermöglicht.

Im Bad über der  
Wanne befindet sich  
ein ausklappbares  
Fenster in der Trauf-  
wand. Das erinnert  
sehr an skandinavische  
Häuser.



Verglasungen und Fenster in un-  
terschiedlichen Formaten wechseln sich  
an der Fassade ab und wirken dyna-  
misch auf das Erscheinungsbild.



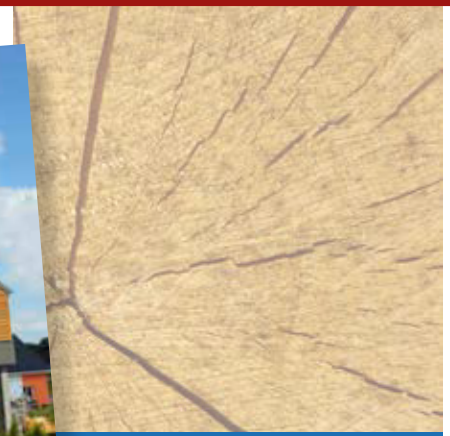
Die einläufige Treppe verfügt über ein filigranes Geländer zur Absicherung beim Rauf- und Runtergehen.



Der Dielenbereich ist ein besonders beanspruchter Bereich, daher entschieden sich die Bauherren hier für Fliesen statt Holz am Boden.



Ein klare, geradlinige Form und der Verzicht auf Dachüberstände verleihen dem Haus seinen ganz eigenen Charakter.



### Verglasung und Fenster

Festverglasung in der Schräge bringt ins Treppenhaus und ins Bad viel natürliches Licht und erzeugt tolle Lichtspiele. Dazu die aus der Fassade auskragenden Lichtbänder und Fenster, sie dienen als dynamisches Architekturdetail. Eines der Fenster, das über der Wanne, ist nach außen ausklappbar. Ein solcher Kippbeschlag ist in Skandinavien gang und gebe, bei uns hingegen immer noch schwer zu finden. Eckverglasungen sorgen für viel Transparenz. Damit sich die Räume im Sommer nicht allzu sehr aufheizen, dienen Raffstores als Schattenspender. Im Innenbereich zwischen Wohnbereich und Arbeitszimmer bzw. Flur schafft eine Wand aus Glasbausteinen dezente Transparenz. Zudem bewirkt der Materialwechsel eine eigene gestalterische Note.

### Dach und Fassade

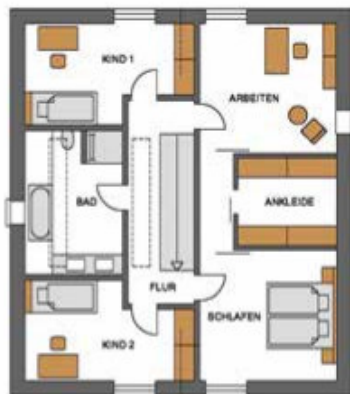
Das Haus sollte bereits nach außen das Bekenntnis zum Baustoff Holz zeigen. Zur gewünschten Schlichtheit gehörte auch der Verzicht auf den Dachüberstand. Generell ist

Aus der Fassade herausragende Fenster mit farblich abgesetzten Profilen sorgen ebenfalls für eine moderne Anmutung des Holzhauses.

ein großer Dachüberstand mehr im süddeutschen Bereich zu verorten, in Ostwestfalen begnügte man sich üblicherweise mit rund 30 Zentimetern. Dieser knappe Überstand kann einen Schutz der Fassade ohnehin nur bedingt gewährleisten. In diesem Fall darf die an sich witterungsfeste und zusätzlich mit einer Dickschichtlasur geschützte Lärche an der Fassade aber ruhig vergrauen. Der Verzicht auf den Dachüberstand ermöglicht hier dann eher eine gleichmäßige Patina. Die Dachentwässerung erfolgt über außen liegende Rinnen und Fallrohre, die im Fall einer Verstopfung einfach gesäubert werden können. Diese sind weniger schadensanfällig als integrierte Entwässerungen. ◀

Fotos: Stefan Fister  
Foto Holzstruktur: thinkstock/Zoonar RF

OG



EG

## BAUTAFEL

**Bezeichnung:** Individuelles Kundenhaus

**Bauweise:** Holzständerbau mit Sichtbetonwand

**Dach:** Satteldach

**Fassade:** Lärchenholz, Putz

**Wohnfläche:** insgesamt 163 m<sup>2</sup>

**Haustechnik:** Wärmepumpe, Fußbodenheizung, Lüftungsanlage

**Architekt:** Sieker Architekten,

Daniel Sieker,

Siechenmarschstraße 8,

33615 Bielefeld,

Tel.: 05 21/5 60 09 00,

[www.sieker-architekten.de](http://www.sieker-architekten.de)